

„Brexit“-Abstimmung im Blick

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Auf der politischen Bühne steht in dieser Woche die „**Brexit**“-Abstimmung im britischen Parlament im Mittelpunkt. Die Wahrscheinlichkeit, dass Premierministerin May eine Zustimmung zum Vertrag mit der EU erhält, ist zuletzt geringer geworden, erhöht bleibt daher die Verunsicherung über den weiteren Verlauf. Von Austritt ohne Vertrag bis Rückzug des Ausstiegsantrags scheint alles möglich und insofern muss gerade beim Britischen Pfund wie schon in der Vorwoche mit erhöhter Volatilität gerechnet werden. Andere Finanzmarktsektoren dürften von den Entwicklungen in London aber ebenfalls beeinflusst werden.

Währenddessen gibt es in Sachen **US-Haushaltssperre** keine Bewegung. Je länger der „shut-down“ dauert, desto größer können die negativen Wirkungen auf die Wirtschaftsentwicklung sein. Viele konjunkturelle Daten werden aber nicht veröffentlicht. Auftragseingänge, Einzelhandelsumsätze, Lagerbestände, Bau- und Immobilienmarktdaten stehen zwar im Kalender, fraglich ist aber ob und wann die Zahlen bekanntgegeben werden. Vor diesem Hintergrund werden die Marktteilnehmer auf die Veröffentlichungen der US-Notenbank sowie die Arbeitsmarktindikatoren zurückgreifen müssen. Zudem gibt es Stimmungsumfragen bei Verbrauchern (Uni Michigan) und in der Immobilienwirtschaft (NAHB). Die **regionalen Industriebefragungen** der Fed in New York und Philadelphia stehen zunächst im Fokus und am Ende der Woche folgt die Industrieproduktion. Empire-State und Philly-Fed-Index hatten sich im Dezember deutlich abgeschwächt, ausgehend allerdings von sehr hohem Niveau, sodass beide weiterhin klar im Expansionsbereich liegen. Dass es zu massiven Gegenbewegungen kommt, wird nicht erwartet, wohl aber eine Stabilisierung, die mit einem intakten Wachstumsszenario vereinbar ist. Bezüglich der **Industrieproduktion** im Dezember sind die Vorgaben uneinheitlich. Gesunkene Stimmungsbarometer (ISM, regionale Umfragen) mahnen zur Vorsicht, der Arbeitsmarktbericht fiel aber gut aus und der Anstieg der geleisteten Arbeitsstunden spricht für ein Plus im Rahmen der Konsensschätzung. Erholte Aktienkurse und niedrigerer Benzinpreise, so sieht eigentlich ein amerikanischer Traum aus. Angesichts des politisch induzierten Teilstillstandes könnte es aber eine erneute Eintrübung des **Michigan Sentiments** gegeben haben.

In **Deutschland** sticht unter den Datenveröffentlichungen das vorläufige, durchschnittliche **BIP-Wachstum 2018** hervor. Details zum vierten Quartal werden nicht bekannt gegeben, dennoch lässt sich aus den Zahlen ein erste Orientierung für die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage im Schlussquartal ableiten. Erwartet wird ein jahresdurchschnittliches Plus von 1,5 %. Bislang sind wir von 1,6 % ausgegangen. Während die schwache Industrieproduktion für einen niedrigeren Wert spricht, weist der solide Einzelhandel auf Überraschungspotenzial hin.

REDAKTION

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-1891

HERAUSGEBER

Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/ Leitung
Research

Helaba

Landesbank Hessen-

Thüringen

MAIN TOWER

Neue Mainzer Str. 52-58

60311 Frankfurt am Main

Telefon: 0 69/91 32-20 24

Telefax: 0 69/91 32-22 44

Internet: www.helaba.de.

Letzte Meldungen

- Präsident Trump warnt die Türkei vor einem Angriff auf kurdische Truppen nach dem Abzug des US-Militärs aus Syrien. Er droht bei Nichteinhaltung mit „wirtschaftlicher Zerstörung“.
- Aktienmärkte in Asien verzeichnen Verluste. Ölpreis (LCF) notiert bei 51 USD/Fass.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
11:00	EZ	Nov	Industrieproduktion	-1,2 % VM -2,0 % VJ	+0,2 % +1,2 %	gering

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



TAGESAUSBLICK RENTEN

14. Januar 2019

Bund-Future mit positiver Wochenbilanz

Patrick Boldt

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Primärmarktkalender

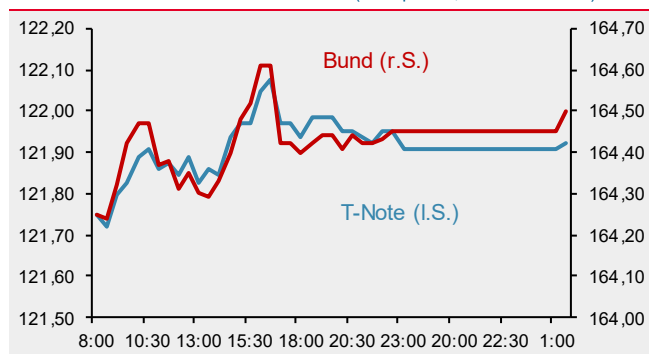
Zeit	Land	Anleihe / Kupon	Volumen
Keine relevanten Aufstockungen/Neuemissionen			

Quellen: Bloomberg, Reuters, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

Bund-Future

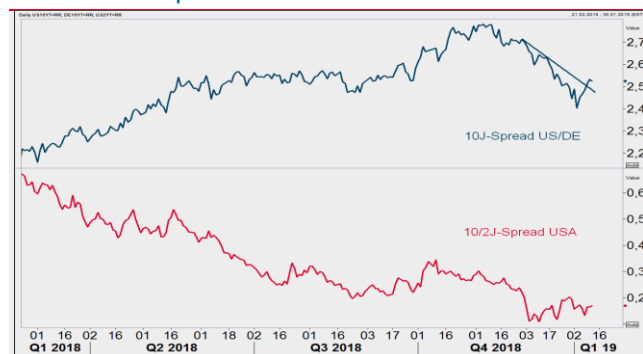
In den kommenden Tagen dürften der „Brexit“ und der US-Regierungsstillstand weiterhin Stützungspotenzial bieten. Das Umfeld aus politischer Verunsicherung sowie einer Zurückhaltung an den Aktienmärkten verhalfen dem Bund-Future am Freitag zu einem Wochenhoch bei 164,64. Aus technischer Sicht könnte der Bund-Future sein erhöhtes Niveau halten, denn der Oktober-Aufwärtstrend ist intakt. Abgerundet wird der freundliche Ausblick von einem DMI-Kausignal, welches von einem hohen ADX begleitet wird. Widerstände bestehen bei 164,94 und 165,04. Darüber liegt das Kontrakthoch bei 165,10. Erste Haltemarken lokalisieren wir bei 164,38, 164,16 und bei 164,11. Darunter bietet die 21-Tagelinie weiteren Halt bei 163,73. Die Unterstützungslinie der Aufwärtsbewegung von Oktober verläuft heute bei 163,44. **Trading-Range: 163,73 – 165,05.**

Bund-Future / T-Note-Future (Indexpunkte, 30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Transatlantikspreid



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Primärmarkt / Spreads

Zum Beginn der neuen Woche bleibt es ruhig am Primärmarkt. In den nächsten Tagen stehen Versteigerungen in Spanien, Deutschland und Großbritannien auf dem Programm. Aktuell erzielen Investoren mit 10-jährigen Treasuries gegenüber Bunds eine Zusatzrendite von 252 Basispunkten. Die Renditedifferenz zwischen kurz- und langlaufenden Papieren liegt in den USA momentan bei 16 Basispunkten. Die Notenbanker der USA signalisierten in letzter Zeit, die Geldpolitik verstärkt an der wirtschaftlichen Entwicklung auszurichten zu wollen. Geldmarkt-Futures preisen auf Sicht von zwei Jahren tendenziell Zinssenkungen ein.

Marktdaten

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
Bund-Future	164,65	0,15%	0,42%	DAX	10.887,46	-0,31%	1,28%	Nikkei	20359,7	0,96%	3,92%
Bund 2J.	-0,604	-0,003	-0,016	EuroStoxx	3.070,04	-0,19%	1,19%	Öl-Future	51,04	-1,08%	4,94%
Bund 10J.	0,244	-0,011	0,017	S&P 500	2.596,26	-0,01%	0,36%	Gold	1290,6	0,24%	0,15%
UST 10J.	2,816	-0,032	-0,016	Dow Jones	23.995,95	-0,02%	1,94%	Swap 10J.	0,80	0,01	0,05

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



TAGESAUSBLICK DEVISEN

14. Januar 2019

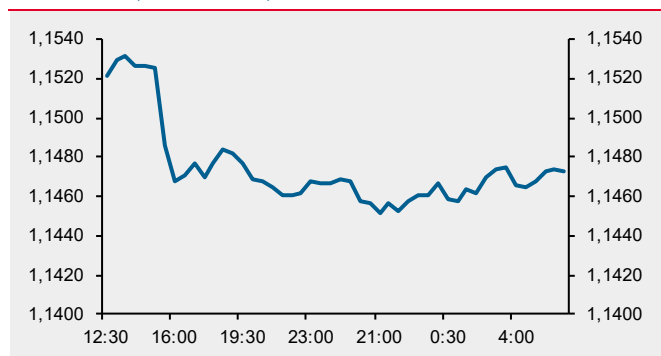
Euro: Wieder unterhalb von 1,15

[Patrick Boldt](#)

Tel.: 0 69/91 32-18 91

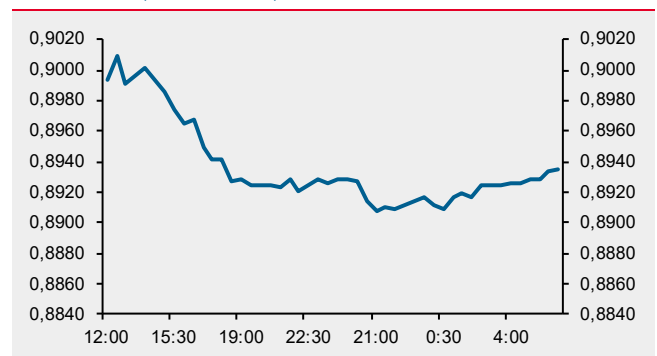
Die Veröffentlichung der US-Preiszahlen sorgte zum Ende der Woche nicht für einen nennenswerten Impuls beim EUR-USD-Kurs. Letztlich konnte sich der Euro aber nicht über der Marke von 1,15 USD halten. Der technische Ausblick im Tageschart ist freundlich, wenngleich der niedrige ADX noch nicht auf einen starken Aufwärtstrend hinweist. Der Blick auf den Wochenchart mahnt zugleich vor zu viel Optimismus, denn der DMI steht noch im Verkauf. Eine nachhaltige Etablierung oberhalb von 1,15 USD wäre somit zunächst entscheidend, um die Basis für eine weitere Befestigung zu legen. Erste Unterstützungen lokalisieren wir an der 21-Tagelinie, welche heute bei 1,1424 verläuft und bei 1,1389. Auf Hürden stößt der Euro an den Marken bei 1,1540, 1,1557 sowie am Wochenhoch bei 1,1570. **Trading-Range: 1,1389 – 1,1570.**

EUR-USD (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-GBP (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-GBP

Die Situation beim Britischen Pfund steht heute und morgen unter erheblichem Schlagzeilenrisiko. Bereits am Freitag kam es zu einer Pfundaufwertung, da Nachrichten zufolge eine Verzögerung des EU-Austritts innerhalb der Regierung in London erwogen würde. Klarheit, was genau das bedeuten könnte, besteht nicht und die morgen im Parlament angesetzte Abstimmung über den Austrittsvertrag dürfte mit Spannung erwartet werden. Die Regierung hat im wahrscheinlichen Fall einer Ablehnung des Vertragswerks nur drei Tage Zeit, einen Plan B vorzulegen. Bis zum Ende der Woche dürfte es daher zunächst volatil zugehen. Auf technischer Seite ist das Bild per saldo noch immer geprägt von der Seitwärtsrange um die Marke von 0,90. Jedoch hat der DMI am Freitag auf Verkauf gedreht und der ADX ist unter 20 gesunken, sodass der vorhergehende Aufwärtstrend weiter an Kraft verliert. Zudem sinkt der MACD unterhalb seiner Signallinie. Unterstützungen finden sich in einer Zone 0,8920 und im Bereich der 100-Tagelinie (0,8899). Widerstände lokalisieren wir um 0,9060 bei knapp 0,9090 und bei 0,91.

	Aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-USD	1,1474	0,06%	0,00%	EUR-CZK	25,553	0,00%	-0,04%	EUR-RUB	76,954	0,33%	0,63%
EUR-GBP	0,8933	0,08%	-0,50%	EUR-PLN	4,2904	0,00%	-0,14%	EUR-TRY	6,3021	0,76%	1,98%
EUR-CHF	1,1284	0,00%	0,40%	EUR-HUF	321,05	-0,02%	0,02%	EUR-CNY	7,7546	0,08%	-1,36%
EUR-JPY	124,07	-0,34%	-0,53%	EUR-CAD	1,5236	0,14%	-0,14%	EUR-KRW	1288,2	0,50%	0,54%
EUR-SEK	10,2519	0,08%	0,44%	EUR-AUD	1,5969	0,48%	-0,51%	EUR-ZAR	15,9494	0,54%	0,14%
EUR-NOK	9,8084	0,19%	0,19%	EUR-NZD	1,6861	0,49%	-0,74%	EUR-BRL	4,2578	0,04%	-0,66%

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.